

Dienstag, 30. August 1977

Blatt 2083

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Großes Interesse für Sozialbroschüre
(rosa) Kurzverbindung Nordbrücke - Brünner Straße
- Lokal: Neue Betriebszeiten im Dianabad - Familiensauna ver-
(orange) längert
Letzte Wochenend-Sperre der Schwedenbrücke
Wien setzt auf Gastfreundschaft
Brandschutzübung im Rudolfspital: Patienten schnellstens evakuiert
- Wirtschaft: ÖVP: Abgabenänderungsgesetz verursacht Preiserhöhung
(blau)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

30. august 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2084

k o m m u n a l :

grosses interesse fuer sozialbroschuere

1 wien, 30.8. (rk) die von der stadtverwaltung herausgebrachte informationsbroschuere ''die stadt wien hilft'', die auskunft ueber die wichtigsten sozialen dienste und hilfen der stadt wien gibt, ist bei der wiener bevoelkerung auf grosses interesse gestossen. um der starken nachfrage zu entsprechen, wurde deshalb eine neuauflage herausgebracht, die ab sofort bei der stadtinformation im rathaus und in den bezirks-sozialreferaten kostenlos erhaeltlich ist.

laut gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r sollen diese dienste mithelfen, die betreuung der be- tagten mitbuerger zu verbessern, damit sie so lange wie moeglich in ihrer gewohnten umgebung bleiben koennen. aus diesem grund werden auch die rund 6.000 praktischen aerzte, fach- und spitalsaerzte wiens, diese informationsbroschuere zugeschickt erhalten. es hat sich naemlich gezeigt, dass zumindest ein teil der aerzte nur sehr mangelhaft ueber das soziale service der stadt wien informiert ist.

(zi)

0839

k o m m u n a l :

=====

kurzverbindung nordbruecke - bruenner strasse

3 wien, 30.8. (rk) mit hochdruck wird gegenwaertig an der detailplanung der ampelfreien kurzverbindung zwischen der nordbruecke und der bruenner strasse gearbeitet. damit geht ein langgehegter wunsch der floridsdorfer bevoelkerung der realisierung entgegen. in seiner ersten ausbaustufe wird das etwa 900 meter lange strassenstueck mit einem 300 meter langen brueckentragwerk die prager strasse uebersetzen.

das detailprojekt der kurzverbindung wird, wie bautenstadtrat hans b o e c k und planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r gegenueber der "rathaus-korrespondenz" erklaerten, voraussichtlich noch im oktober beim bautenministerium zur genehmigung eingereicht werden. das projekt erfordert eine technisch aufwendigere loesung, weil die kurzverbindung nordbruecke - bruenner strasse durch ein wasserschutzgebiet mit brunnen der ehemaligen floridsdorfer brauerei verlaeuft. die foerderung dieses grundwasserwerks dient jetzt der linksufrigen wasserversorgung.

die grundfreimachung soll bis jahresende abgeschlossen werden. der baubeginn fuer bruecke und strasse ist fuer sommer 1978 vorgesehen, die bauzeit wird voraussichtlich zwei jahre betragen. (we)

0920

L o k a l :

=====

neue betriebszeiten im dianabad
familiensauna verlaengert

2 wien, 30.8. (rk) statt bisher um acht uhr oeffnet das dianabad ab 1. september an samstagen schon um sieben uhr seine pforten. sonntags wird nur bis 12 uhr (bisher 13 uhr) badebetrieb sein.

die familiensauna jeden dienstag wird ab 1. september von 13 bis 21.30 uhr (bisher von 16 bis 21.30 uhr) geoeffnet sein. (ka)

0840

letzte wochenend-sperre der schwedenbruecke

4 wien, 30.8. (rk) die schwedenbruecke ueber den donaukanal wird kommendes wochenende von samstag, 3. august, 13 uhr, bis montag, 5. august, 5 uhr frueh, fuer den verkehr gesperrt. danach sind die erhaltungsarbeiten abgeschlossen, weitere sperrungen sind nicht mehr erforderlich.

bei den arbeiten an der schwedenbruecke handelt es sich um den austausch der sekundaerlager. waehrend der ersten verkehrssperre im juli wurden die tragwerke der beiden vorkaibruecken mittels hydraulischer pressen gehoben, damit die sechs zugverankerten rollenlager ausgewechselt werden konnten. waehrend der sperre ueber das kommende wochenende erfolgt nun das absetzen der vorkaibruecken auf die neuen lager und der ausbau der pressen. (we)

0935

L o k a l :

=====

wien setzt auf gastfreundschaft

8 wien, 30.8. (rk) das gastfreundliche image, das wien im ausland hat, soll nun auch in der praxis umgesetzt werden. mit der aktion "gastfreund in wien", die der fvv wien dieser tage startet, werden jene "leuchtenden vorbilder" gesucht, die in ihrer taetigkeit in allen bereichen des fremdenverkehrs zum guten ruf wiens beitragen, indem sie mehr als nur routineleistungen erbringen, erklarte der direktor des wiener fremdenverkehrsverbands, senatsrat dr. k r e b s , diensttag in einer pressekonferenz.

der rationalisierung und automatisierung sind im tourismus enge grenzen gesetzt. wichtig ist die menschliche begegnung, die zu einer realisierung der erwartungen des gastes beitraegt und die mithilft, jene stimmung zu schaffen, die den erlebnisurlaub in wien zur "gelungenen sache" macht. ob das nun ein passant ist, der den weg zeigt, ein ober, der hilft, die speisekarte zu verstehen, ein autofahrer, der lotsendienste leistet, ein hotelportier, der bei problemen hilft ... die "aktion gastfreund" soll helfen, bewusst zu machen, wie wichtig diese "kostenlosen nebenleistungen" sind.

die wien-besucher erhalten bei allen tourist-informationsstellen, ueber austrian airlines und ueber die incoming-reisebueros karten mit der frage nach "ihrem besten gastfreund". eine jury, in der die handelskammer, die gewerkschaft, die fachpresse und der bund oesterreichischer gastlichkeit vertreten sind, wird den "besten gastfreund" kueren - nicht nach der anzahl der fuer ihn abgegebenen stimmen, sondern nach seiner (aussergewoehnlichen) leistung. preise fuer den besten und fuer die einsender dieser vorschlaege umfassen flugreisen, die begehrten silberjetons aus oesterreichs casinos und viele wien-souvenirs.

wien liegt, wie landesfremdenverkehrsdirektor dr. helmut krebs betonte, im staedtetourismus sehr gut im rennen. gegen den konkurrenzdruck sind aber immer wieder verbesserungen im angebot noetig. die verstaerkung des fremdenverkehrsbewusstseins in wien ist dazu ein wesentlicher faktor. (fvv)

L o k a l :

=====

brandschutzübung im rudolfspital: patienten schnellstens evakuiert

9 wien, 30.8. (rk) innerhalb von kaum vier minuten wurden insgesamt 31 (simulierte) patienten aus der internen station im 14. stock des krankenhauses rudolfstiftung diensttag vormittag im rahmen einer brandschutzübung gerettet. diese uebung sollte dem training des personals selbst und der zusammenarbeit zwischen krankenhauspersonal, feuerwehr und polizei dienen.

uebungsannahme war, dass um 9 uhr in der teekueche der internen abteilung im 14. stockwerk aus zunaechst unbekannter ursache ein brand ausbrach. insgesamt 25 nicht gehfaehige und 6 gehfaehige patienten mussten schnellstens aus dem gefahrenbereich evakuiert werden. der brand selbst wurde um 9 uhr (da es sich um eine uebung handelte und die feuerwehr daher nicht mit blaulicht und folgetonhorn fuhr, wurde sie allerdings bereits um 8.55 uhr alarmiert) von der automatischen brandmeldeanlage des krankenhauses der feuerwehr gemeldet. gleichzeitig begann die evakuierung der patienten - "schwere" faelle wurden jeweils einzeln in einem bett, "leichte" faelle zu zweit auf einem krankbett - abtransportiert. um 9.04 uhr traf das erste feuerwehrfahrzeug ein. zu diesem zeitpunkt verliess auch der letzte patient die station. 9.08 uhr: die feuerwehrmaenner treffen in der internen abteilung ein, 9.09 uhr: die schlauchleitung ist angeschlossen, 9.10 uhr: weitere einsatzfahrzeuge und ausruestungsgegenstaende der feuerwehr treffen ein, 9.17 uhr: brand aus.

die "geretteten" patienten (von krankenschwesternschuelerinnen simuliert) werden in der zwischenzeit ueber die aufzuege in das kellergeschoss gebracht, wo sie in einer reservestation weiter aerztlich versorgt werden. um 9.15 uhr sind die letzten patienten im keller angelangt.

diese erste branduebung in einem staedtischen spital funktionierte, wie gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois stacner bei einer anschliessenden uebungsbesprechung erklarte, an der auch stadtrat peter schieder, bezirksvor-

steher jakob b e r g e r und vertreter der polizei sowie des krankenhauspersonals teilnahmen, ausgezeichnet. ''wir haben absichtlich fuer diesen ersten versuch eine station mit mittlerem schwierigungsgrad angenommen'', betonte stacher, ''aehnliche uebungen werden aber in der naechsten zeit auch fuer andere abteilungen, wie etwa den operationsbereich, stattfinden. die aus dieser brandschutzuebung gewonnenen erfahrungen werden selbstverstaendlich auch dem personal anderer krankenanstalten weitergegeben''.

ob ein objekt brandgefaehrder sei als andere, meinte schieder dazu, haenge von zahlreichen faktoren - einrichtung, schulung, vorsorge - ab: ''ab einer gewissen groesse oder gefaehrung eines gebaeudes muessen natuerlich adaequate schutzmassnahmen getroffen werden, die dazu beitragen, besonders gefaehrdete objekte sicherer zu gestalten''. auf das problem der schaulustigen, die im ernstfall haeufig die einsatzkraefte behindern, angesprochen, erklarte schieder, dass das katastrophenhilfegesetz, das im herbst vom landtag beschlossen werden soll, auch bestimmungen enthalte, mit deren hilfe die polizei im notfall die stoerungen durch schaulustige verringern kann.

die branduebung im rudolfspital selbst lief nach einem festgelegten alarmplan ab, wie er in allen wiener spitaelern existiert. die krankenanstalten haben ausserdem je einen brandschutzbeauftragten zur kontrolle der einhaltung der brandvorschriften, brandschutzplaene zur grundlegenden information der feuerwehr im einsatzfall und besitzen natuerlich auch eine brandschutzordnung, ein internes alarmierungssystem, das das vorgehen im brandfall regelt.

(hs)

1218

w i r t s c h a f t :

oevp: abgabenaenderungsgesetz verursacht preiserhoehung

10 wien, 30.8. (rk) das von finanzminister androsch geplante abgabenaenderungsgesetz 1977 wird eine preislawine ausloesen, er-
klaerte stadtrat wilhelm n e u s s e r (oevp) dienstag in einem
pressegesprach. eine schaeztung ergab, dass ein wiener betrieb im
durchschnitt rund 65.000 schilling mehr an steuern aufbringen
muesste, sollte das gesetz wirklichkeit werden. insgesamt werden
durch das gesetz allein aus dem bundesland wien rund 4 milliarden
schilling mehr an steuern aufgebracht. (sei)

1307